Mobilfunkkritiker sammeln wieder Unterschriften

Ziel ist ein Einwohnerantrag / Gemeinderat soll sich zu 5G positionieren und unter anderem Baustopps für Sendemasten beschließen

Von Jens Kitzler

FREIBURG-ALTSTADT. Das "Aktionsbündnis Freiburg-5G-frei" möchte, dass sich der Freiburger. Gemeinderat wieder mit dem neuen Mobilfunkstandard und seinen möglichen Gesundheitsgefahren befasst. Darum sammelt das Bündnis wieder Unterschriften - bereits 2019 erreichten die Aktivisten, dass die Stadt eine Einwohnerversammlung veranstalten musste, in der über die Fragen nach Gesundheitsgefahren durch Mobilfunkwellen referiert wurde. Diesmal setzt die Initiative auf einen Einwohnerantrag, der nicht mehr nur eine Infoveranstaltung nach sich ziehen soll. "Wir hätten gerne, dass der Gemeinderat sich zu den Sachverhalten positioniert", sagt Wolf Bergmann von der Initiative. So sollten die Stadträtinnen und Stadträte be-

schließen, städtische Grundstücke und Einrichtungen nicht für Sendeanlagen des neuen Mobilfunkstandards 5G "New Radio" zur Verfügung zu stellen. Weiterhin solle das Rathaus ein Mobilfunkkonzept mit Baustopp für Sendemasten erstellen, um Strahlenbelastung in Wohngebieten zu senken. Der Gemeinderat soll sich für ein Moratorium aussprechen, bis gesundheitliche Auswirkungen der 5G-Technologie geprüft seien. Rund 1000 Unterschriften, so Bergmann, habe man bereits, rund 2500 seien notwendig.

Am Samstag trafen sich die Aktivisten zu Kundgebung samt Infostand auf dem Augustinerplatz. Auf Tafeln präsentierten sie die Namen von Ländern und Regionen, in denen 5G bereits gestoppt worden sein soll. "Die ganze Technologie soll ohne Vorsorge und ohne Technikfolgenabschätzung eingeführt werden", kritisierte ein Redner.



Das Aktionsbündnis auf dem Augustinerplatz

FOTO: THOMAS KUNZ